

# «Nicht nur Glück, sondern auch Können»

**Am Sonntag fand im Casino Bad Ragaz die Vorpräsentation der Miss-Südostschweiz-Finalistinnen statt. Von den zehn Kandidatinnen wurde eine zur Miss Casino 2009 gekürt. Das Sarganserland ist nicht im Final vertreten.**

Von Tiziana Meier

**Bad Ragaz.** – Tele-Südostschweiz-Moderatorin Sereina Venzin begrüsst die Gäste im Casino Bad Ragaz. «Bei der diesjährigen Miss-Casino-Wahl wird nicht nur Glück, sondern vor allem Können entscheidend sein», so Venzin zu den Zuschauerinnen und Zuschauern. Denn von den zehn Miss-Südostschweiz-Finalistinnen kann nur diejenige das Miss-Casino-Krönchen aufsetzen, welche in allen drei Testverfahren sehr gut abscheidet. Dazu gehören rhetorische Fähigkeiten, ein gelungener Modeschau-Auftritt sowie eine professionelle Arbeitsausführung als Casino-Mitarbeiterin.

## Prominente Jurymitglieder

Unter den acht Jurymitgliedern befanden sich unter anderem der amtierende Mister Schweiz, André Reithebuch, Schlagersängerin Paloma Würth und Casino-Direktor Beat Scheuber. Sie achteten während den Auftritten besonders auf die Ausstrahlung der Kandidatinnen, das Auftreten, die



Getränke mixen, Karten mischen, Jetons stapeln: Majlis Widrig aus Rodels wurde zur Miss Casino 2009 gekürt.

Bild Tiziana Meier

Spontaneität sowie die rhetorischen Fähigkeiten vor Publikum.

Nachdem sich die zehn Finalistinnen den Zuschauerinnen und Zuschauern präsentiert hatten, wurden sie bereits dem ersten Test, welcher das Reden vor Publikum beinhaltete, unterzogen. Zuerst wurden die jungen Frauen von Moderatorin Sereina Venzin über ihre berufliche Tätigkeiten oder ihre Freizeitbeschäftigungen befragt. Anschliessend mussten sie unterschiedliche, imaginäre Persönlichkeiten vor Publikum auf der Bühne begrüssen.

## «Sicherheit auf dem Laufsteg»

Nach dem ersten Testverfahren zogen André Reithebuch und Paloma Würth Bilanz über die absolvierten Aufgaben der Miss-Südostschweiz-Kandidatinnen. Besonders beeindruckt hätten die beiden die Spontaneität der Finalistinnen und deren Sicherheit auf dem Laufsteg. Im zweiten Testlauf präsentierten die Kandidatinnen während einer fünfzehn Minuten dauernden Modeschau angesagte Mode von «C&A». Während des letzten Prüfungsteils wurden die Casino-Mitarbeitsfähigkeiten getestet. Unter der Leitung von Casino-Direktor Beat Scheuber mussten die jungen Frauen entweder ein Getränk an der Casino-Bar mixen, Spielkarten mischen, in einer Reihe liegende Jetons von Hand aufzuräumen oder eine Kugel korrekt in den Roulettekessel werfen.

Scheuber zeigte sich beeindruckt. Schliesslich hätten die Finalistinnen zum Üben nicht viel Zeit gehabt.

## Plattform für Zukunft

Nach der Pause trat André Reithebuch auf die Bühne, um das Juryergebnis zu verkünden. Die diesjährige Miss-Casino heisst Majlis Widrig, kommt aus Rodels und ist Servicefachangestellte. «Ich freue mich auf die kommende Zeit im Casino Bad Ragaz und die Zusammenarbeit mit den Angestellten», so die junge Bündnerin nach der Wahl. «Bis anhin wurde die Miss-Casino-Wahl immer am selben Ort wie die Miss-Südostschweiz-Wahl durchgeführt», sagt Conny Moser, Verlagsmarketing-Leiterin der Miss-Südostschweiz-Organisation. «Wir waren der Ansicht, dass die Miss Casino dieses Jahr jedoch an ihrem zukünftigen Einsatzort, nämlich im Casino Bad Ragaz gewählt werden soll», so Moser weiter.

Der Miss-Casino-Titel ist ein zusätzliches Amt für Miss-Südostschweiz-Finalistinnen. Welche Möglichkeiten eröffnet er einer gewählten Miss? «Die Miss Casino darf viele repräsentative Aufgaben für das Casino Bad Ragaz übernehmen», so Conny Moser. Dazu würden vor allem Moderationsauftritte gehören. «Damit bieten wir einer Miss Casino eine optimale Plattform für ihre Zukunft sowie ein spannendes, grosses Netzwerk», sagte Moser.

## Morgen lockt das Lama-Trekking

**Pfäfers.** – Morgen Nachmittag um 14 Uhr findet ein Lama-Trekking für Gross und Klein statt. Die «Zweiweiner» geniessen eine Wanderung, während die «Vierweiner» das Gepäck tragen. Anmeldungen werden bis heute um 17 Uhr beim Lamahof entgegengenommen (Telefon 081 302 55 34 oder 079 403 43 46). (pd)

## Intersport am «Marktfäscht»

**Flums.** – Am kommenden «Marktfäscht»-Samstag offeriert Intersport Wildhaber attraktive Spezialangebote. Diverse Sommerbekleidung und Sportschuhe sind bereits im Sonderverkauf erhältlich. Ebenfalls gibts ab sofort zehn Prozent Rabatt auf nicht reduzierte Teile in der Sportabteilung. Bei Wildhabers ist aber auch das spezielle Magenbrot zu haben. Das Geschäft ist am Samstag, 27. Juni, von 8 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet. (pd)

## Modeschau im Altersheim Riva

**Walenstadt.** – Heute Dienstag um 14.30 Uhr findet im Alters- und Pflegeheim Riva eine Sommermodeschau für Senioren statt. Die Boutique Baccara und Maria's Schuhmode zeigen pfiffige Mode für ältere Damen. Es wird ein Rabatt von zehn Prozent gewährt. Interessierte sind willkommen. (pd)

## LEUTE

**Melanie Röckle und Melanie Bleisch** haben ihre Lehrabschlussprüfung im «House of Beauty» in Mels erfolgreich bestanden. Zusammen mit dem «House of Beauty»-Team, mit Patricia und Michael, gratulieren wir den beiden herzlich zum Erfolg und wünschen ihnen auch weiterhin alles Gute. (pd/sl)

# Zivilschützer proben den Ernstfall

**Die regionale Zivilschutzorganisation RZSO Pizol simulierte den Hilfe-Einsatz nach einem Flugzeugabsturz. Rund 40 Zivilschützer beteiligten sich an der Übung, welche bis in die Morgenstunden dauerte.**

Von Tobias Müller

**Mels.** – Mittwochabend, kurz nach 20 Uhr: Eine Gruppe von rund 20 Personen verfolgt gebannt die Ausführungen vom Kommandanten der RZSO Pizol, Jörg Baumgartner. Die Anwesenden (Mitglieder der Samaritervereine Balzers und Mels) werden für die kommende Nachtübung instruiert und agieren später als Figuranten. Jede der mitwirkenden Personen erhält eine Rolle zugeteilt. Vom Verletzten bis hin zum Verwirrten erwartet die Zivilschützer später so manche Herausforderung.

## Flugzeugabsturz im Tiergarten

Gegenstand der Übung war ein Flugzeugabsturz im Tiergarten in Mels. Feuerwehr, Polizei und Sanität sollten bereits an der Absturzstelle sein. Der Zivilschutz wurde zur Verstärkung hinzugezogen. Dies vor allen Dingen, weil von gut 20 Flugpassagieren noch jede Spur fehlte. Klar war nur, dass die Vermissten im Umkreis des Absturzgebietes sein mussten. Den Zivilschützern kam die Aufgabe zu, diese Personen unter anderem aufgrund von Meldungen aus der Bevölkerung zu lokalisieren und zu versorgen. Ausserdem mussten beispielsweise Strassensperren errichtet und geschockte Anwohner betreut werden.

Die Vorbereitungen für die Übung begannen bereits Anfang Woche. So hatten die Zivilschützer unter anderem einen Erste-Hilfe-Wiederholungskurs zu absolvieren. Weiter wurden die Abläufe während einem Katastropheneinsatz virtuell durchgespielt. «Ziel ist es, das Gelernte umzusetzen und mit den Zivilschützern den Ernstfall möglichst authentisch zu proben», erklärt Jörg Baumgartner. «Gerade die Dunkelheit ist nämlich nicht zu unterschätzen.»

Während die Figurantinnen ihre zugeordneten Positionen beziehen, laufen in

den Zivilschutzanlagen Altersheim und Raiffeisenbank die Vorbereitungen. Die Zivilschützer werden aufgeboten. Unter ihnen Stabsassistenten, Pioniere und Mitglieder der Logistiktruppe.

Ab 21.30 Uhr gehen im Kommandoposten immer wieder Meldungen aus dem Absturzgebiet ein. «Unser Kommandoposten steht im Ernstfall in engem Kontakt mit den Blaublichtorganisationen und spricht mit ihnen die verschiedenen Einsätze ab», sagt Jörg Baumgartner.

Um 21.45 Uhr erhält der Kommandoposten die Meldung, dass sich in der Nähe des Fussballplatzes zwei Opfer des Absturzes befinden. Nach Absprache mit dem Oberkommando, spricht den Blaublichtorganisationen, rückt ein Trupp Zivilschützer aus, um sich den Absturzopfern anzunehmen.

## Suche nach Vermissten

Der Chef des Rettungstrupps, Georges Stalder, trommelt seine Männer zusammen. In Windeseile werden ein Jeep und dessen Anhänger mit Scheinwerfern, Wolldecken und Erste-Hilfe-Material beladen. Wenige Minuten nach dem Einsatzbefehl des Kommandopostens fährt der erste Rettungstrupp los. Am Zielort angekommen beginnt sofort die Suche. Dunkle Nacht umfängt die Umgebung. Lediglich die Lichtkegel der Taschenlampen durchschneiden die

schwarze Nacht. Plötzlich taucht die Silhouette einer Gestalt in der Dunkelheit auf. Die Männer laufen rasch darauf zu und entdecken eine Frau. Sie redet verwirrt, weiss nicht, wo sie sich befindet. Die Pioniere kümmern sich um die Frau, wickeln sie in wärmende Wolldecken. Noch fehlt die zweite vermisste Person.

Systematisch durchkämmen mehrere Zivilschützer die Umgebung rund um den Fussball-Platz, rufen immer wieder in die Nacht hinaus. Plötzlich ist aus der Ferne ein leiser Hilferuf zu hören. Er kommt von der Tiergartenbrücke. Die Männer eilen über den Fussball-Platz und den Hang hinauf. Die Frau liegt im steilen Gelände unterhalb der Brücke. Zwei Pioniere seilen sich zur Frau ab, verarzten ihr verletztes Bein notdürftig und bergen sie schliesslich vorsichtig. Später bringen die Zivilschützer beide Absturzopfer in die Zivilschutzanlage beim Altersheim Mels. Im Ernstfall würden sie dort von Fachkräften betreut oder – sofern nötig – ins Spital überführt.

## Emsiges Treiben im Hauptquartier

Unterdessen gehen im Kommandoposten im Minutentakt Meldungen ein. Immer wieder kontaktiert einer der Stabsassistenten den Oberkommandoposten, um das Vorgehen abzusprechen. Jörg Baumgartner erteilt schliesslich die Einsatzbefehle. Bis Mitternacht sind bereits mehrere Ein-

heiten ausgerückt, um vermisste Personen zu suchen, gefundene Trümmerteile mit Scheinwerfern zu beleuchten, den Unfallort zu bewachen oder sich um die Sperrung von blockierten Strassen zu kümmern. Auch die ersten Vermissten sind wohlbehalten in der Zivilschutzanlage Altersheim eingetroffen. «Bisher konnten alle gemeldeten Vermissten geborgen werden», lautet das Zwischenresümee von Kommandant Jörg Baumgartner. Zwar sind im Eifer des Gefechts gewisse Meldungen falsch interpretiert worden, was zu Verzögerungen führte. Doch für Baumgartner ist das kein Weltuntergang. Im Gegenteil: «Dazu ist die Übung da. Aus Fehlern lernt man und im Ernstfall können diese vermieden werden. Ich bin wirklich sehr zufrieden mit meinen Männern.»

In den nächsten beiden Stunden gehen erneut zahlreiche Meldungen auf dem Kommandoposten ein. Immer wieder brausen die Fahrzeuge des RZSO Pizol los, um sich auf die Suche nach Vermissten zu machen. Teilweise suchen die Zivilschützer die Gebiete bis zu eineinhalb Stunden lang ab, um die Vermissten zu entdecken. «In der Dunkelheit sieht man kaum bis vor die eigenen Füsse», betont der Chef eines Rettungstrupps, Georges Stalder.

## Letzte Vermisste geborgen

Kurz vor 2 Uhr meldet sich der Gruppenchef des Kommandopostens per Funk bei den Einheiten. «Wir konnten die letzten Vermissten bergen und bringen sie nun in die Zivilschutzanlage beim Altersheim.» Ein Lächeln umspielt die Lippen des Kommandanten Jörg Baumgartner. «Ausgezeichnete Arbeit», sagt er erlost.

Im Ernstfall würden die Einsatztrupps nun noch die ganze Nacht über der Feuerwehr, der Polizei und der Sanität zur Seite stehen. Doch in diesem Fall wird die Übung für beendet erklärt. Scheinwerfer werden abgebaut, Wolldecken wieder zusammengefaltet und in den Zivilschutzanlagen Ordnung gemacht. Alles muss zurück an seinen Platz. Denn sollte wirklich irgendwann der Ernstfall eintreten – was nicht zu hoffen ist – dann will die RZSO Pizol sofort einsatzbereit sein.



Gewusst wie: Kommandant Jörg Baumgartner gibt den Figurantinnen Anweisungen.